

Abschiedsrede an Emil Frischknecht 23.12.2016

Alles hat seine Zeit. Das Leben. Die Liebe, die Freude, das Glück, die Dankbarkeit ... und das Abschied nehmen.

Und so hat uns Emil im Altherrenclub bei all dem teilnehmen lassen.

Aber nichts Anderes fällt uns im Leben so schwer wie das endgültige Abschiednehmen. Besonders von Dir Emil, einem Freund, den alle AHC-Kollegen gut kennen und schätzen gelernt haben.

Emil mit Dir durften wir ein Stück Deines Lebens gemeinsam gehen und fühlten uns darüber persönlich sehr wohl und mit Dir sehr verbunden.

Der Tod geliebter und geschätzter Kameraden zwingt uns plötzlich innezuhalten, darüber nachzudenken, was uns dieser Mensch bedeutet hat, ob wir seinen Erwartungen entsprochen haben.

Der Tod anderer zwingt uns auch, die Endlichkeit unserer eigenen Existenz bewusst in unser Leben einzubeziehen. Wir alle, die wir den Verstorbenen kannten ...“

„Unser Emil hat sein schweres Leiden lange mit bewundernswerter Kraft und nie versiegender Lebensmut bekämpft und ist ihm jetzt doch erlegen. Wir waren darauf vorbereitet. Und doch sind wir sehr betroffen ...“

So besuchte Emil die AHC Anlässe, wenn immer die Gesundheit es zuließ. Nach jedem Spitalaufenthalt begrüßte er uns im AHC mit den Worten:“ **So jetzt müsst ihr mich halt nochmals haben.**“ Und das mit einer für ihn typischen, verschmitzten und humoristischen Art, wie sie nur er Ausstrahlen konnte.

Wir erinnern uns an viele glückliche Stunden mit ihm, an lustige Erlebnisse, ja vor allem an seine Art Witze zu erzählen. An keine Situation erinnere ich mich, wo Emil nicht zu einem Thema den passenden Witz einflechten konnte.

Ob bei technisch trockenen oder unterhaltsamen Vorträgen, ob bei Carfahrten oder gemeinsamen Essen, Emil war nie verlegen, Situativ die passende Geschichte in Witz Form zu präsentieren.

Über all die Zeit teilen wir viele Begegnungen mit ihm und jedes unserer Mitglieder könnte über seine Erinnerungen sehr viel erzählen.

Gerade jetzt in diesen Tagen sind viele dieser Erinnerungen wieder wach geworden.

So z.B. seine geniale und charmante Art jeder sich passenden Gelegenheit etwas Tolles zu verkaufen.

Sein Auto war voll mit Artikeln jeder Art. Von Uhren, Unterwäsche bis zu Socken.

Die Mittwochnachmittage im Bären, unserem Clublokal waren mit Emil immer eine Bereicherung, steuerte er doch durch seine Fragen und Antworten viel zum unterhaltsamen und gemütlichen Teil bei.

So z.B. ging er nach den Referaten und Vorträgen externer Referenten auf diese zu mit einer seiner letzten Frage. Die lautete: **“ Was für eine Schuhgrösse haben sie?”** Zum Verkauf von einigen Paar Socken und Anderem aus dem Kofferraum seines Autos war es nur noch ein kleiner logischer Schritt.

Im letzten Jahr um diese Zeit feierte der AHC Weihnachten an einem besonderen Ort. Der Initiant war Emil. Für das Weihnachtsgeschenk war wiederum Emil verantwortlich.

Man kann es erraten. Ja die «Weihnachtspäckli» an die AHC Teilnehmer enthielten unter vielem, auch Socken.

Liebe Trauergemeinde, immer fröhlich und mit Schalk, so kannten wir unseren Emil seit Jahren.

Erinnerungen an glückliche Stunden sind dabei, an lustige Erlebnisse, an Feste und an Feiern mit ihm, an Freude und Ausgelassenheit sind dabei.

Doch da sind auch Erinnerungen an Krankheit, an traurige Erlebnisse und schwere Stunden.

In der Stille kann sich nun jeder einen Augenblick lang selbst erinnern an die Schritte und Wege mit ihm, die man besonders in Erinnerung behält.

Zusammenfassend: „Migg, Du hattest ein arbeitsreiches Leben, Du warst ein einmaliger und liebenswürdiger Mensch.“

„Lebe wohl, lieber Emil. Ja, ich sage mit Absicht, Lebe wohl“, denn du wirst weiterleben in unserer Erinnerung. Und das, was du getan hast, wird auch bei uns im Altherrenclub weiterleben.

Liebe Familie Frischknecht, liebe Trauergäste: Im Namen Aller Mitglieder des Altherrenclub Speicher versichere ich Ihnen unser aller Mitgefühl.

Der Präsident



Bernard Gantner